

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)

am Dienstag, **27.09.2011**, 16:38 Uhr - 19.34 Uhr,
Friedenskapelle am Friedenspark, Willy-Brandt-Weg 37 b, 48155 Münster

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

- Vor Eintritt in die Tagesordnung -

Herr Dingerkus begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Herrn Eberhardt als Geschäftsführer der Friedenskapelle für die Bereitstellung der Räume.

Herr Eberhardt heißt die Anwesenden herzlich willkommen, stellt sich als Leiter der Friedenskapelle vor und erläutert kurz die Geschichte der Friedenskapelle: Sie wurde 1953 von deutschen Architekten für das britische Militär als konfessionsübergreifende Kapelle gebaut. Nach Abzug des britischen Militärs war die Friedenskapelle ein Geschenk an die Stadt Münster. Im Jahr 1999 erwarb der Münsteraner Unternehmer Egbert Snoek (Gründer und Gesellschafter der Ratio Handel GmbH) das Gebäude und ließ es aufwendig restaurieren und erweitern, sodass die ehemalige englische Garnisonskirche seit 2003 wieder in neuem Glanz erstrahlt. Die Friedenskapelle bietet Raum für kulturelle Veranstaltungen und gesellschaftliche Begegnungen. Etwa 30-40 Konzerte finden jährlich in der Friedenskapelle statt (vorwiegend Kammermusik); darüber hinaus wird sie auch an Privatpersonen, Vereine und Firmen vermietet (ca. 40-50 Vermietungen jährlich). Die Friedenskapelle wird im Wesentlichen privat finanziert und refinanziert sich zum Teil aus den Kartenverkäufen und den Vermietungen. In diesem Jahr hat die Friedenskapelle für die Durchführung von Kinderkonzerten erstmalig einen Zuschuss von der Stadt Münster erhalten. Im Jahr 2013 ist ein großes kulturelles Fest anlässlich des 10. Geburtstags der Friedenskapelle (nach der grundlegenden Sanierung im Jahr 2003) geplant. Nähere Informationen zur Friedenskapelle und das aktuelle Programm sind im Internet zu finden unter: www.friedenskapelle-ms.de.

Punkt 1 der Tagesordnung

Festsetzung der Tagesordnung

Herr Dingerkus erläutert kurz die mit der Einladung versandte Tagesordnung. Änderungsvorschläge gibt es nicht.

Die Tagesordnung wird daher einvernehmlich wie folgt festgesetzt:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Mitteilungen
3. Abschließende Beratung und Verabschiedung des Abschlussberichts im Plenum
4. Beirat ‚Frieden‘; Form, Aufgaben und Besetzung
5. Weitere Arbeitsplanung
6. Verschiedenes

Punkt 2 der Tagesordnung

Mitteilungen

Herr Treutler weist auf die von Frau Schweder als Vertreterin der christlichen Kirchen gemachten Anmerkungen zu dem in der letzten Sitzung vorgestellten Entwurf des Abschlussberichts (Stand 14.07.2011) hin: Zum einen solle die negative Formulierung „ohne deren Lebendigkeit abzuschneiden“ (Seite 2, Punkt 1. Grundanliegen) geändert bzw. positiv formuliert werden. Zum anderen solle der Bericht klar zum Ausdruck bringen, dass die Kirchen sich nicht schlicht unter dem Bereich „zivilgesellschaftliche Organisationen“ subsumieren lassen, sondern eine eigene Rolle wahrnehmen. Frau Schweder macht deutlich, dass die genannten Änderungsvorschläge in dem jetzt vorliegenden Entwurf des Abschlussberichts (Stand 12.09.2011) zufriedenstellend umgesetzt wurden (Seite 3, Zeile 85 und Seite 3, Zeile 91).

Herr Determann nimmt Bezug auf die als Tischvorlage verteilten Ausführungen zum Handlungsbereich ‚Gedächtnis- und Erinnerungsarbeit‘ und erläutert, dass der Gedenktag am 27. Januar nicht der „Shoah-Gedenktag“ ist, sondern der vom ehemaligen Bundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog eingeführte „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“. Herr Dr. Klötzer weist auf die fehlenden Ausführungen zum Mauerfall auf Seite 2 der Tischvorlage (6. Absatz; Pogrommacht 1938 und Maueröffnung 1989) hin.

Herr Dr. Kinkelbur regt an, zur letzten Sitzung des Arbeitskreises am 08.12.2011 den münsterischen Stadtheimatspfleger einzuladen. Herr Dingerkus erläutert, dass das Einladen des Stadtheimatspflegers und das Aufgreifen eines neuen Themas in der letztmalig stattfindenden Sitzung des Arbeitskreises nicht zweckmäßig ist.

Punkt 3 der Tagesordnung

Abschließende Beratung und Verabschiedung des Abschlussberichts im Plenum

Herr Prof. Dr. Jakobi teilt zu Beginn des Tagesordnungspunktes mit, dass er den Abschlussbericht (Stand 12.09.2011) nicht mit trägt und erklärt:

„Der mit der Einladung zur heutigen Sitzung versandte Vorschlag für den abschließenden Bericht des AK und seine Empfehlungen ist mit den Vorschlägen, die ich in Abstimmung mit dem

AK ‚1648 - Dialoge zum Frieden‘ in den bisherigen Diskussionen vertreten habe, nicht vereinbar. Wenn er so umgesetzt würde, wäre die kontinuierliche Fortführung der jährlichen, in der Verantwortung von MünsterMarketing durchgeführten Veranstaltungsprogramme ‚1648 – Dialoge zum Frieden‘ nicht mehr gewährleistet. Ich behalte mir deshalb vor, einen Alternativvorschlag vorzulegen.“

Herr Prof. Dr. Jakobi fügt hinzu, dass er sowohl inhaltlichen Aspekten als auch organisatorischen Vorschlägen des Abschlussberichts nicht zustimmen kann. Änderungsvorschläge und Alternativformulierungen seien aufgrund der Kürze der Zeit im Rahmen dieser Sitzung nicht möglich.

Es folgt eine längere Diskussion der Mitglieder über die weitere Vorgehensweise, die grundsätzlich das Ziel verfolgt, einen gemeinsamen Abschlussbericht konsensual zu verabschieden. Herr Gerhardy stellt folgenden Antrag zur Diskussion: „Der Arbeitskreis Friedenskultur Münster nimmt den vorliegenden Bericht und die Empfehlungen zur Kenntnis. Er erwartet, dass diese, sowie weitere mögliche weitere Stellungnahmen beteiligter Gruppen und Personen einer städtischen Vorlage zu den Haushaltsberatungen beigelegt werden.“ Der Antrag wird mit 9 Zustimmungen, 3 Ablehnungen und 7 Enthaltungen angenommen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit setzt sich der Arbeitskreis nur noch kurz mit den Inhalten des Abschlussberichts auseinander. Herr Prof. Dr. Jakobi weist auf zwei nach seiner Ansicht inhaltlich nicht korrekte Formulierungen hin (Zeilen 36-38 und 127-129). Herr Dr. Dechow und Herr Dr. Klötzer schlagen stattdessen folgende Formulierungen vor:

- *Zeilen 36 - 38*

Das historische Erbe des Westfälischen Friedens, mit dem 1648 der 30-jährige Krieg zu Ende ging, ist für die Stadt Münster ein wertvolles Gut.

- *Zeilen 127 - 129*

Mit der Formulierung „Münster - Stadt der Dialoge zum Frieden“ liegt für die Stadt Münster eine Spitzmarke vor, die sich auf den Friedenskongress bezieht.

Der Arbeitskreis beschließt, diese Änderungsvorschläge in den Abschlussbericht (Anlage 2) zu übernehmen und einigt sich auf eine weitere zusätzliche Sitzung im Oktober 2011 (siehe TOP 5).

Punkt 4 der Tagesordnung

Beirat ‚Frieden‘ ; Form, Aufgaben und Besetzung

Der Arbeitskreis verständigte sich einvernehmlich, den Punkt zur kommenden Sitzung erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

Punkt 5 der Tagesordnung

Weitere Arbeitsplanung

- Die weitere **zusätzliche Sitzung** des Arbeitskreises Friedenskultur Münster findet am **Montag, 17. Oktober 2011 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr** im Stadthaus 3, Raum: Rotunde, Albersloher Weg 33, 48155 Münster statt.

- **Änderungsvorschläge** zum Abschlussbericht (Stand 27.09.2011) können **bis zum 11.10.2011** Herrn Treutler (Treutler@stadt-muenster.de) oder Frau Robert (Robert@stadt-muenster.de) zugesandt werden.
- Die **Redaktionsgruppe** trifft sich am Mittwoch, 12.10.2011 um 15.15 Uhr im Ratsgymnasium Münster.

Punkt 6 der Tagesordnung

Verschiedenes

Herr Hülken-Ferner weist auf folgende, im Eingangsbereich der Friedenskapelle ausgelegte Informationsblätter vom Bund für Soziale Verteidigung e.V. hin:

- Verhandlungen in Afghanistan - Die realistische Alternative
- Afghanistan 10 Jahre nach Petersberg I. Endlich verhandeln – mit allen!

Herr Dingerkus bedankt sich bei den Anwesenden und beendet die Sitzung.

Mark Dingerkus
Vorsitz

Michaela Robert
Schriftführung